

1031

male

Adica



20 Einzelnummer 10 Pfennig

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Vellagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Preis: 10 Pfennig. Die monatliche Abnahme 3 Mark. Die halbjährliche Abnahme 15 Mark. Die jährliche Abnahme 30 Mark. Die Abnahme für den Auslandsende 40 Mark. Die Abnahme für den Auslandsende 40 Mark. Die Abnahme für den Auslandsende 40 Mark.

7. Jahrgang Dresden, Dienstag den 27. Januar 1931 Nummer 22

Die Lösung des Kampfkongresses in die Tat umgesetzt

Politischer Massenstreik gegen faschistischen Mordterror in Radeberg

Durch Initiative des roten Betriebsrats dreistündiger Proteststreik geschlossen durchgeführt / Entfernung von Faschisten verlangt / Mächtige Demonstration / Geheilter Anschlag der SPD-Führung auf die revolutionäre Einheitsfront
Heute abend 8 Uhr Massentkundgebung im Deutschen Haus in Radeberg

Radeberg, 27. Januar.
Hier kam es im Laufe des gestrigen Tages zu einem mehrstündigen Proteststreik gegen den faschistischen Mordterror. Dem Anstoß bildete eine Kundgebung am Sonnabendabend, wo eine Demonstration von 2000 Arbeitern die öffentliche Verurteilung der Nazis beabsichtigt war. Heute waren 50 Arbeiter im Gasse anwesend, die die Arbeiterführer mit Glassteinen und Dolchen über die wenigen Arbeiter herfielen und eine Reihe von ihnen, kommunistische wie auch sozialdemokratische Arbeiter, schwer und leicht verletzten. Die Verurteilung wurde geschlossen auch die von Dresden und Umkreis zusammengeführten Gruppen durch stark bewaffnete Polizeikommandos vor der Evakuierung der Arbeiter geschützt und abtransportiert werden.

Die den ganzen Ort erfüllende Massenempörung der werktätigen Bevölkerung fand ihren höchsten Ausdruck in einem mehrstündigen politischen Proteststreik am Montag, wobei ein roter Betriebsrat und Funktionäre der KPD die Initiative ergriffen. Das größte Werk, das Schloßwerk, mit einer Belegschaftstärke von 1800 Mann, legte geschlossen zwei Stunden die Arbeit nieder und forderte die Entlassung von circa 12 im Betrieb tätigen Faschisten. Die Direktion erklärte, keine juristische Handhabe dazu zu haben. Daraufhin kam es am Montag zu einem neuen einständigen Proteststreik, wobei auch Abteilungen einiger kleiner anderer Betriebe einbezogen wurden, worauf die Arbeiter dann eine Stunde vor Be-

triebsstillstand in mächtiger Demonstration zum Marktplatz gingen. Der Versuch der örtlichen SPD-Führung und Gewerkschaftsbürokratie, sich der gewaltigen Massenbewegung zu bemächtigen, sie abzumirgen und das Kampfbündnis zwischen kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeitern zu sprengen, scheiterte an deren Überhand. Dem SPD-Redner, der die Arbeiter beruhigen wollte, sie aufzufordern, nur mit „gelbigen Wölfen“ zu kämpfen, sah nicht hinreichend zu lassen und auch keine kritische Stellung gegen die Polizei zu beziehen, antwortete unter überhöhtem Beifall der Arbeiter der KPD-Jugend. Einheitsfront mit den sozialdemokratischen Arbeitern aber nicht mit Gewerkschaften, der faschistische Mordterror nicht zu dulden, mit Stellung, der die Reichsbannerkämpfer gegen die kommunistischen Arbeiter auftritt, mit den „Ratten“ SPD-Führern, die in ihrer Presse die Hauptrollen revolutionären Arbeiter als „Kommunisten“ spielen behaupten. Auch kein Kampf mit gelbigen Wölfen, sondern Organisation des revolutionären Kampfes, des Kampfes gegen die faschistische Unterdrückung. Mehrmals verlor die SPD-Führung, den kommunistischen Arbeiter an Weiterleben zu hindern, legte den Tisch, auf dem er hand, anspannen. Über die Arbeiter antworteten mit der härtesten Massendemonstration, weiterzukommen, und legten ihr Forderung durch.

SPD wählt Schund- und Schmutz-Külz zum Oberbürgermeister

Ein politisches Verbrechen / Der größte kulturpolitische Reaktionsär von SPD-Führerbuch vorgeschlagen / SPD-Arbeiter, was sagt ihr dazu?

Dresden, den 27. Januar.
Schulze wurde zur „höheren Ehre“ der „Kunst- und Sagenstadt“ Dresden der Schund- und Schmutzminister a. D. Dr. Külz von der Sittigspartei zum Oberbürgermeister von Dresden erwählt. Am Donnerstag soll er in der Öffentlichkeit gewählt werden. Vorgeschlagen wurde der „berühmte Republikaner“ von Wirtschaftspartei haben gemeinsam mit der SPD fünf Kandidatentypen unter sich verteilt. Alle Vorschläge der kommunistischen Fraktion wurden niedergeschlagen. Trotz dem Protest anderer Fraktionen wurden selbst die bisher noch nicht anerkannten Stellen besetzt. So eilig haben die Kandidaturen es mit der Belegung von Amtsstellen. Die Nazis helfen, wie es sich versteht, ebenfalls mit und Himmlen für die Wiederwahl des Schurkenmeisters Dr. Külz auf 6 Jahre.

Bei der Reichstagswahl 1930 erhielten Stimmen: KPD 266 (-8), SPD 258 (-47), Nazi 547 (-257). Die Wahlbeteiligung betrug nur 62 Prozent.

1578 Delegierte des Volkes beraten!



Unser Bild: Teilansicht des Kampfkongresses (Bericht S. Seite)

Schwere Verluste der Nazis

Ormeindewahl im Zeichen des kommunistischen Vormarsches!
Bei den vorgestrigen Gemeindevorstellungswahlen in Quidborn erzielte die KPD, einen außerordentlichen Erfolg. Gegenüber den letzten Gemeindevorstellungen steigerte die KPD ihre Stimmen von 183 auf 274, während die SPD von 241 auf 211 und die Nazi-Partei von 447 auf 300 zurückgingen. Die bürgerliche Wirtschaftsliste verlor 400 Stimmen. Der Wahlerfolg in Quidborn ist ein gutes Zeichen unseres proletarischen Vormarsches trotz bedeutend geringerer Wahlbeteiligung und des Rückganges der Faschisten und der SPD auch in den ländlichen Gemeinden. Jeden Sonntag hinaus aufs Land! Die Durchführung dieser Parole wird unseren schnellen Vormarsch noch beschleunigen.